



Das Naturschutzgebiet Ottenby liegt an der Südspitze der Insel Öland. Im Frühling und Herbst rasten hier Tausende von Zugvögeln auf ihrem Weg nach Norden beziehungsweise Süden. Diese großen Vogelansammlungen machen das Reservat in ornithologischer Hinsicht zu einem Gebiet von nationaler Bedeutung. Das Reservat dient auch etlichen Vogelarten als Brutgebiet, unter ihnen finden sich in ganz Schweden seltene Spezies wie Halsbandschnäpper, Pirol, Uferschnepfe und die Alpenstrandläufer-Unterart *Calidris alpina schinzii*.

Das Areal gehört zum Welterbe Agrarlandschaft Südölands und ist stark von der jahrtausendelangen menschlichen Nutzung geprägt. Damit der offene Charakter der Landschaft und die biologische Vielfalt beibehalten werden können, müssen die Wiesen Schäferiängarna und das Land am Leuchtturmweg gemäht und von vielen Tieren beweidet werden. Vögel und Pflanzen haben sich über Jahrhunderte an die Lebensbedingungen auf den offenen Flächen angepasst und würden beim Zuwachsen der Areale verschwinden. Das Naturschutzgebiet besteht aus den Bereichen Ottenby lund, Schäferiängarna und Västra mark, die unterschiedlicher kaum sein könnten.

Ottenby lund

Ottenby lund (Wäldchen von Ottenby) ist heute ein von Eichen und Birken dominierter Mischlaubwald. Das Gebiet umfasst den größten zusammenhängenden Laubwaldbestand des südlichen Ölands. Ottenby lund ist ein Jagdpark mit geschwungenen Mähwiesen, Gehölzen mit großen Eichen und feuchten Abschnitten. Einige der im Wäldchen liegenden alten Wiesen werden bis heute gemäht. Weil in den 1960er Jahren auf so gut wie allen Wiesen Kunstdünger ausgebracht wurde, ist die Flora heute ziemlich verarmt. Eine Ausnahme macht die kleine Wiese Kyrkängen im Nordosten, die nie künstlich gedüngt wurde. Hier gedeihen immer noch Arten, die durch das Mähen begünstigt werden, wie Geflecktes Knabenkraut, Fleckenblättriger Löwenzahn, Niedrige Schwarzwurzel und Gemeine Kreuzblume. Als man nach dem Zweiten Weltkrieg mit der Wiesenpflege aufhörte, begann das Wäldchen zuzuwachsen. Durch

relativ seltenen Vögeln gehören Karmingimpel und Sperbergrasmücke. Weiter südlich am Leuchtturmweg, wo Västra mark zu einer Strandwiese wird, kann man Steinwälder, Austernfischer, Kiebitz, Zwergseeschwalbe und Küstenseeschwalbe beobachten.

Archäologische Stätten

Das Gebiet um Ottenby ist reich an archäologischen Stätten, von denen die ältesten auf die Steinzeit zurückgehen. Unmittelbar südlich der königlichen Domäne Ottenby kungsgård wurde ein steinzeitlicher Siedlungsplatz entdeckt. Das Gebiet umfasst auch zahlreiche archäologische Stätten aus der Eisenzeit, darunter Steinstreifen und Fundamente. Bei Djupvik, gleich nördlich von Ottenby kungsgård, liegt eines der größten eisenzeitlichen Gräberfelder Ölands. Es besteht aus 275 Grabstätten, wobei der Altersunterschied zwischen den ältesten Gräbern direkt bei Ottenby kungsgård und den jüngsten Gräbern im Norden 500 Jahre beträgt. Unmittelbar westlich des Parkplatzes Södra lund befinden sich Kungsstenarna (Königssteine), zwei aufgestellte Steine, die ein Gräberfeld markieren. An der Küste liegt ein konisches Seezeichen aus Kalkstein: Orminge rör. Im Mittelalter war die Südspitze Ölands ein wichtiger Handelsplatz. Bei Kyrkohamn sind Spuren von circa hundert Fundamenten und Überreste der Sankt-Johannes-Kapelle zu sehen: Hier lag im Mittelalter ein lebendiges Fischerdörfchen. Es wird vermutet, dass die Fischereiepoche an der Südspitze der Insel 500 Jahre dauerte. Von 1784 bis 1785 wurde an der Südspitze Ölands der Leuchtturm Länge Jan errichtet, wobei man als Baumaterial teilweise Überreste der verfallenen Sankt-Johannes-Kapelle verwendete. Jan ist eine Kurzform von Johannes – der Name der Kapelle wurde also an den Leuchtturm weitergegeben. Länge Jan wurde am 1. November 1785 in Betrieb genommen. Der Leuchtturm ist 40 Meter hoch, zu seiner



Kungsstenarna

wiederholtes Auslichten konnte man unterdessen wieder eine relativ offene Struktur erzielen, und heute weiden in Ottenby lund nicht nur Damhirsche, sondern auch Rinder. Das Wäldchen umfasst etliche alte Eichen; die ältesten Eichbäume haben einen Stammumfang von mehr als 400 Zentimetern und sind gut 450 Jahre alt. Die alten Bäume und das feuchte Klima von Ottenby lund sind von großer Bedeutung für die einzigartige, reiche Flechtenflora. Die vielen alten Bäume und das Totholz im Wäldchen begünstigen auch eine reiche Insektenfauna mit mehreren seltenen Arten wie Balkenschröter, Veränderlicher Edelscharrkäfer und Schwamm-Pochkäfer. Der seltene Schmetterling Helle Pfeifengras-Büschelule bevorzugt die lichten Laubwaldbereiche. Im Mai begrüßt ein faszinierender Vogelchor aus Buchfinken, Fitissen, Walddaubensängern, Gelbspöttern, Gartengrasmücken, Mönchsgrasmücken und Vertretern mehrerer Fliegenschnäpperarten die Besucher von Ottenby lund. Im Frühsommer hat man auch gute Chancen, den kräftigen Flötengesang des Piroles zu hören. Im See Lundsjön im südlichen Teil des Wäldchens brüten Zwergtaucher und Teichhuhn. Um die Wiese Kyrkängen im Norden kann man im Mai und Juni Sperbergrasmücke und Wachtelkönig hören. Der Herbst ist eine gute Zeit, um nach dem Goldhähnchen-Laubsänger und anderen östlichen Vogelarten Ausschau zu halten, die auf ihrem Weg nach Süden im Wäldchen rasten.

Die königlichen Damhirsche im Wäldchen gehen auf die Tiere zurück, die König Johan III. 1569 in Ottenby lund einführte, als ganz Öland zu königlichem Jagdgebiet erklärt wurde. Die Zahl der Damhirsche variiert von Jahr zu Jahr; die Winterpopulation soll aber bei 150 bis 200 Tieren gehalten werden.

Schäferiängarna

Das Winterfutter für die Tiere von Ottenby wurde lange auf einer sehr



Pirol (Oriolus oriolus)



Alpenstrandläufer (Calidris alpina ssp. schinzii)



Säbelschnäbler (Recurvirostra avosetta)



Mit geschickten Fingern wird eine Singdrossel aus einem Netz bei der Vogelstation Ottenby genommen

Spitze führen 197 Treppenstufen. In der ehemaligen Wohnung des Leuchtturmwärters können Besucher heute picknicken – und gleichzeitig Einblick in das Leben der Wärterfamilie bekommen.

Vogelstation Ottenby und naturum

An der Südspitze Ölands liegen neben dem Leuchtturm Länge Jan, auch die Vogelstation Ottenby, das Besucherzentrum Ottenby naturum und das Restaurant Fågel Blå. In der Vogelstation wird seit 1946 einer intensiven Beringungstätigkeit nachgegangen, aus der sich ein großer Wissensfundus über die Zugwege sowie über die Brut- und Überwinterungsgebiete der Vögel ergab. Viele Kenntnisse werden den Besuchern in Ottenby naturum vermittelt. In der Ausstellung ist unter anderem zu erfahren, wie die Vögel sich auf ihrer Wanderung orientieren, wie es den Vogelschwärmen gelingt, sich bei Richtungsänderungen zu koordinieren, und warum das Aussehen der Vögel in Abhängigkeit vom Lebensraum variiert.

Königliche Domäne Ottenby

Am Standort von Ottenby kungsgård (Königliche Domäne von Ottenby) leben seit der Eisenzeit Menschen. Ottamby beziehungsweise Ottenby wurde schon im 13. Jahrhundert urkundlich erwähnt, und „Ottenby“ bedeutet wahrscheinlich „Dorf bei der Landzunge“. Im Jahr 1539 umfasste die Siedlung 19 Höfe. 1544 ließ König Gustav Wasa das Dorf abreißen: Es sollte Platz für eine königliche Domäne geschaffen werden. Mit der Errichtung von Ottenby kungsgård wurden alle Bauern des südlichen Ölands zum Hofdienst auf der Domäne verpflichtet. Diese Hofdienstplicht wurde erst nach über 200 Jahren wieder aufgehoben. Ottenby kungsgård ist bis heute in

großen Wiese gewonnen: Skogsgärdet, zur der die heutigen Wiesen Schäferiängarna, der südliche Bereich des Wäldchens Ottenby lund und ein Teil der heutigen Weide Västra mark gehörten. Die Tiere wurden erst nach der Heuernte zur Nachbeweidung auf Skogsgärdet gelassen. Dieser traditionellen Art der Wiesenpflege ging man auf den nördlichen Teilen der Schäferiängarna bis Anfang der 1940er Jahre nach. Dann wurden immer weniger Flächen gemäht, bis man in den 1960er Jahren schließlich ganz mit der Heuernte aufhörte und die Schäferiängarna stattdessen von Frühsommer bis Spätherbst beweidete. Im Jahr 1988 begann man auf einer kleinen Fläche der nördlichen Teile der Schäferiängarna wieder Heu zu ernten, und heute wird eine Fläche von 55 Hektar nördlich des Wanderwegs Ängsvaktarstigen gemäht und nachbeweidet. Die Mähwiese ist sehr artenreich: Auf 1 Quadratmeter kommen bis zu 40 Kräuter- und Grasarten vor. Hier wachsen *Euphrasia stricta* var. *tenuis* – eine Varietät des Steifen Augentrostes – und Sumpf-Herzblatt sowie andere Arten, deren Gedeihen von Heuerntemaßnahmen abhängt. Die Wiesen sind auch wichtige Brut- und Rastplätze für Vögel. Die Schäferiängarna haben heute eines der größten und artenreichsten schwedischen Vorkommen von Watvögeln, darunter Großer Brachvogel, Uferschnepfe, Rotschenkel und die Alpenstrandläufer-Unterart *Calidris alpina schinzii*. Auf der Sandbank östlich der Schäferiängarna findet man eine der größten schwedischen Säbelschnäbler-Kolonien. Im Spätsommer und Herbst verwandeln sich die Wiesen von Brut- zu Rastplätzen: Zunächst treffen die südwärts ziehenden arktischen Watvögel ein, später im Herbst die arktischen Gänse. An einem Tag mit idealen Voraussetzungen können dann Schwärme von mehreren tausend Vögeln bestaunt werden.



Steifer Augentrost (Euphrasia stricta var. tenuis)

Der Name Schäferiängarna ist erst seit Carl von Linnés Ölandreise 1741 bekannt; auf älteren Karten trägt dieser Teil von Skogsgärdet den Namen Skogsgärdängen.

Västra mark und Hingsthagen

Diese Gemeinweiden im Westen Richtung Kalmarsund wurden auf alten Karten mit Grytehagen benannt. Heute ist das Gebiet in zwei Weiden unterteilt: Västra mark und Hingsthagen. Bei einem Großteil der Gras- und Fingerstrauchflächen im Westen handelt es sich um uralte Gemeinweiden, auf denen alljährlich Kühe, Schafe und Pferde grasen. Weite Bereiche von Västra mark und Hingsthagen werden von trockenem Grasland ausgemacht, auf dem unter anderem Weiche Trespe, Gemeiner Schwingel und Spitzwegerich dominieren. Auf feuchteren Abschnitten wachsen Moor-Blaugras und Fingerstrauch. Andere Charakterarten von Västra mark und Hingsthagen sind Kleines Knabenkraut, Helm-Knabenkraut, Brand-Knabenkraut, Färber-Scharte, Graben-Veilchen und Alpen-Spitzkiel. Zu den relativ seltenen Pflanzen gehören Kleines Querkraut und Echtes Tausendgüldenkraut.

Für die strauchreichen Flächen charakteristische Vögel sind vor allem Arten wie Bluthänfling, Neuntöter, Dorngrasmücke und Klappergrasmücke. Zu den



Sumpf-Herzblatt (Parnassia palustris)

staatlichem Eigentum; die circa 1 200 Rinder und circa 1 200 Schafe der Domäne weiden im Naturschutzgebiet.

Zum landwirtschaftlichen Betrieb gehört auch einer der größten und modernsten Milchkuhbestände Ölands, und im Sommer wird hier eine Kunstgalerie betrieben.

Beachten Sie bitte bei Ihrem Besuch im Naturschutzgebiet:

- Zu einigen Bereichen des Naturschutzgebiets Ottenby herrscht Zutrittsverbot (siehe Karte); diese Areale können aber über die markierten Wege besucht werden.
- Während der Jagdzeit darf die Öffentlichkeit das Gebiet Lunden nicht besuchen.
- Es ist nicht erlaubt, mit Autos oder anderen Kraftfahrzeugen außerhalb ausgewiesener Straßen zu fahren.
- Parken Sie nur auf dafür vorbereiteten Parkplätzen.
- Es ist nicht erlaubt, im Naturschutzgebiet zu zelten oder Wohnwagen aufzustellen.
- Es darf kein Feuer gemacht werden.
- Hunde müssen im Naturschutzgebiet immer an der Leine gehalten werden.
- Es ist nicht erlaubt, Blumen zu pflücken oder Bäume und Sträucher zu beschädigen.
- Es ist verboten, wilde Säugetiere oder Vögel oder deren Jungen zu jagen, zu töten, zu fangen oder zu schädigen. Es ist auch nicht erlaubt, Nester oder Eier einzusammeln oder die Tierwelt auf andere Weise zu stören.
- Beschädigen oder entfernen Sie keine Naturobjekte oder Bodenbildungen.
- Beschädigen oder entfernen Sie keine Zäune.
- Werfen Sie kein Abfall weg.
- Wenden Sie Radios, Plattenspieler oder Ähnliches nicht in störender Weise an.

Weitere Informationen

Provinzialregierung Kalmar
391 86 KALMAR, Schweden
+46-(0)480-820 00
www.h.lst.se

Ottenby naturum
Ölands s. udde, PI 1500
380 65 DEGERHAMN, Schweden
+46-(0)485-66 12 00
www.sofnet.org/ofstn/naturum/index.html

Naturschutzgebiete werden gegründet, um Arten und Habitate zu erhalten, wertvolle Natur wiederherzustellen oder neu zu schaffen oder um Aktivitäten im Freien zu begünstigen.

Produktion: hknaturfoto für die Provinzialregierung Kalmar.

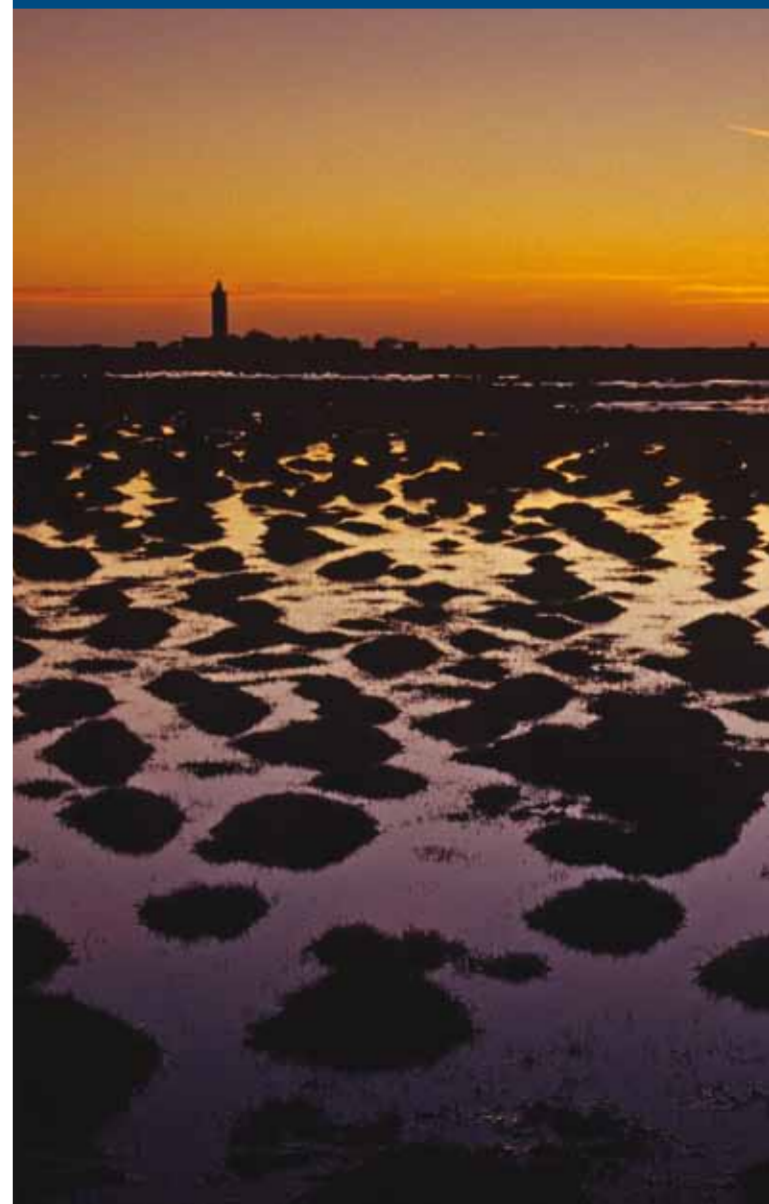
Layout & Text: Henrik Karlsson/N **Fotos:** Henrik Karlsson/N. [10 000 Ex.]. [Druck: Lenanders Grafiska, Kalmar] [200803].

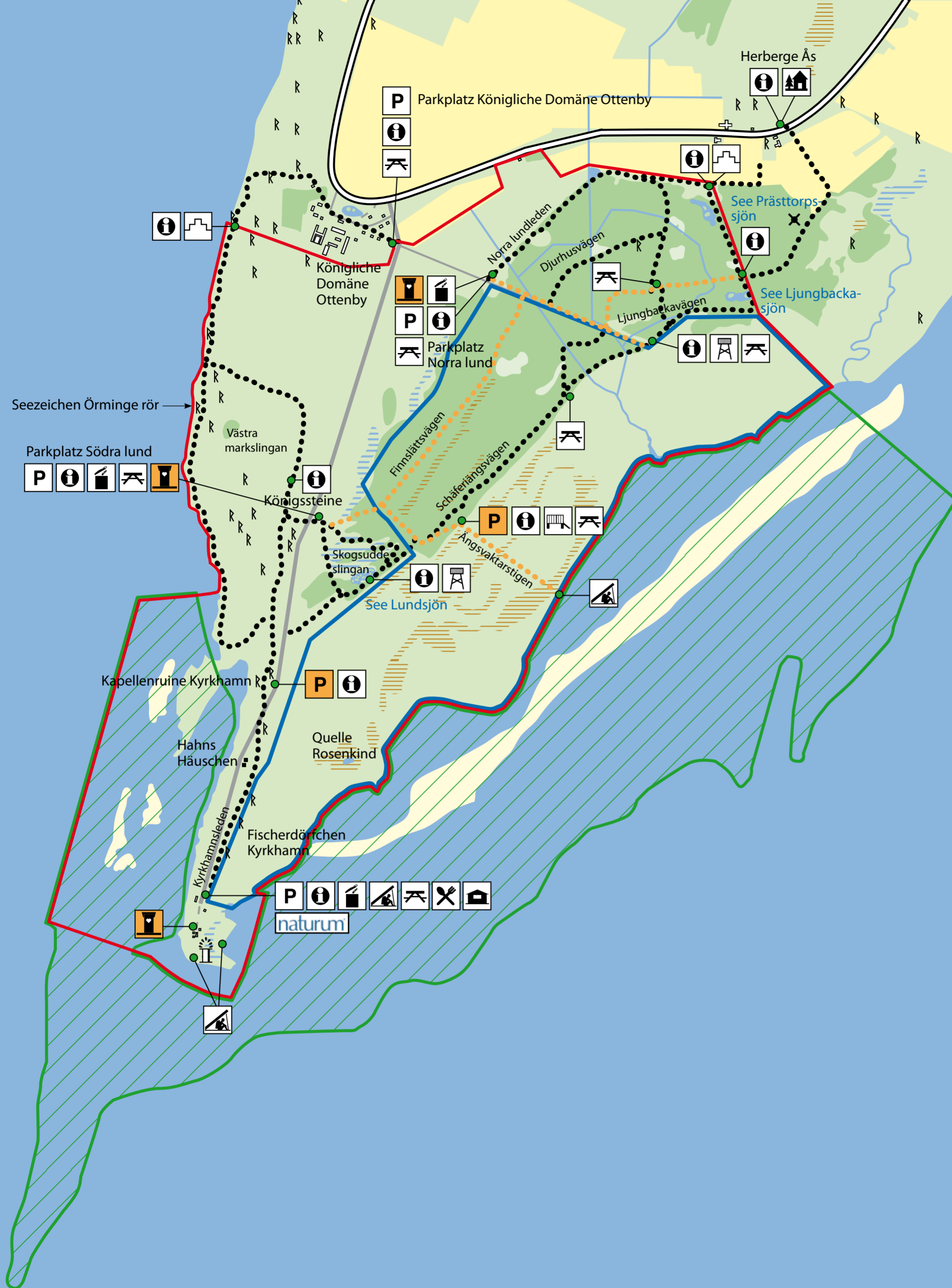


NATURSCHUTZGEBIET IN DER PROVINZ KALMAR



Ottenby





-  Parkplatz
-  Information
-  Mülltonne
-  Picknicktisch
-  Wetterschutzhütte/Unterstand
-  Vogelbeobachtungsturm
-  Beobachtungsplattform
-  Zaunübertritt
-  Restaurant
-  Picknickhütte
-  Behindertenparkplätze
-  Rollstuhlgerechte Toilette
-  Bewaldete Fläche
-  Offene Fläche
-  Sand
-  Acker
-  Sumpfgelände
-  Unwegsames Sumpfgelände
-  Grenze des Naturschutzgebiets
-  Zutrittsverbot
1. April–31. August
-  Zutrittsverbot
1. April–15. November
-  Straße
-  Markierter Wanderweg
-  Rollstuhl-/Kinderwagen-
gerechter Weg
-  Gebäude
-  Mast
-  Leuchtturm
-  Archäologische Stätte

0 1 km